

## „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“

Liebe Leserinnen und Leser,

### THEMEN:

1. [Neues aus der Förderlinie](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Neue Kommunikationswege](#)
  - Online-Zeitschrift QfI
  - Digitale Kommunikationsplattform
4. [Interview](#)  
Frau Dr. Silvia Greiten
5. [Veröffentlichungen](#)
  - Veröffentlichungen aus der Förderlinie
  - Neue Online-Zeitschrift aus Bielefeld

[Angaben zum Projekt Metavorhaben](#)

wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter des Metavorhabens zur Förderrichtlinie „Qualifizierung des pädagogischen Fachpersonals für inklusive Bildung“ vorstellen zu dürfen. An 38 Standorten arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in 39 Projekten an Konzepten der Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte, um den vielfältigen Anforderungen inklusiver Bildung in allen Bildungsbereichen künftig besser gerecht werden zu können.

Mit dem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen in der Förderlinie informieren und den Austausch über neue Ansätze in der Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte befördern. Daher laden wir Sie nicht nur zur Lektüre dieses Newsletters herzlich ein, sondern auch dazu, sich mit eigenen Beiträgen daran zu beteiligen.

An dieser Stelle möchten wir uns, das Team des „Metavorhabens“ der Förderlinie (MQInkBi), kurz vorstellen. Angesiedelt ist das Metavorhaben am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Geleitet wird es von Prof. Dieter Katzenbach und Prof. Michael Urban. Die Wissenschaftliche Projektkoordination liegt bei Frau Dr. Nadine Schallenkammer, sie wird dabei von Herrn Dipl.-Päd. Felix Buchhaupt als Wissenschaftlichem Mitarbeiter tatkräftig unterstützt. Für den Support im Bereich der webbasierten Kommunikation ist Eva-Maria Ableidinger zuständig.

In dieser, wie in den folgenden Ausgaben des Newsletters, finden Sie regelmäßig die Rubriken „Neues aus der Förderlinie“, „Veranstaltungen“ und „Veröffentlichungen“, sowie ein Interview mit einem/einer Wissenschaftler\*in aus der Förderlinie. In dieser Ausgabe haben wir Frau Dr. Silvia Greiten befragt. Frau Dr. Greiten ist Teil der Projektleitung von BEAGLE (Berufsorientierung im Gemeinsamen Lernen der Sekundarstufen – eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte: Teilprojekt B) und IKU (Interprofessionelle kooperative Unterrichtsreihenplanung in der Sekundarstufe I: Teilprojekt A), welches sie im Interview genauer vorstellen wird.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre und wir freuen uns über jede Form der Rückmeldung



Dieter Katzenbach und Michael Urban für das Team von MQInkBi



## 1. Neues aus der Förderlinie

Eine an Inklusion orientierte Bildung bildet die Grundlage für eine gleichberechtigte und soziale Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Die dazu notwendigen institutionellen und konzeptionellen Reformen stellen das pädagogische Fachpersonal vor neue Anforderungen, welche grundlegende Fragen der Professionalisierung und Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte aufwerfen. Die möglichst präzise, wissenschaftliche Beschreibung dieser Anforderungen ist die Grundlage zur Entwicklung neuer Konzepte der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Dazu hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung 2016 im Rahmen des zweiten Rahmenprogramms „Empirische Bildungsforschung“ die Förderrichtlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ ausgeschrieben. In der Förderrichtlinie werden 39 Forschungsprojekte (21 Einzelprojekte und 18 Verbundprojekte) gefördert. In den ersten Projekten wurde im Oktober 2017 die Arbeit aufgenommen, der Förderzeitraum endet 2021. Am 13./14. Juli 2018 fand die Auftaktveranstaltung der Förderlinie mit etwa 130 Teilnehmer\*innen an der Goethe-Universität in Frankfurt statt. Neben diversen Vorträgen fanden moderierte und selbstorganisierte Arbeitsgruppen und eine Posterausstellung ihren Platz. Außerdem informierte der „Verbund Forschungsdaten Bildung“ (<https://www.forschungsdaten-bildung.de>) zum Thema Datenmanagement und zeigte sich als zukünftiger Ansprechpartner für die geförderten Projekte in diesem Feld. 2019 und 2020 finden in Frankfurt weitere Workshops und Symposien zur Vernetzung und Unterstützung der Projekte statt und eine Abschlussveranstaltung in Berlin ist in Planung.

Das zugehörige Metavorhaben (MQInkBi) hat neben der Veranstaltungsorganisation, dem Launch der Website (<http://www.qualifizierung-inklusion.de>) im Sommer und der Gründung einer Online-Zeitschrift im Herbst 2018 (<http://www.qfi-oz.de>) diesen hier vorliegenden Newsletter erstellt, um Sie als (Fach-) Öffentlichkeit über die geförderten Forschungsvorhaben zu informieren. Damit soll neben einem kontinuierlichen Austausch zwischen den Forschungsprojekten auch ein schneller und nachhaltiger Transfer relevanter Wissensbestände in die Bildungspraxis, die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften, die Politik und die Öffentlichkeit unterstützt werden.

Auch die „[Bildungsforschungstagung 2019](#)“ des BMBF (12.-13. März 2019 im BCC in Berlin) soll eine Dialogplattform sein und dem Austausch dienen. Sie richtet sich an alle, die in Wissenschaft, Bildungspolitik und Bildungspraxis arbeiten und widmet sich den „Bildungswelten der Zukunft“.

- >> [Website BMBF Förderlinie](#)
- >> [Verbund Forschungsdaten Bildung](#)



## 2. Gemeldete Veranstaltungen der Förderlinie

Hier finden Sie Ankündigungen und Verweise auf kommende und aus den Projekten gemeldete Veranstaltungen der BMBF-Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“:

### 12.03.2019 – 13.03.2019

Bildungsforschungstagung des BMBF

**Ort:** bcc Berlin Congress Center

### 25.03.2019 – 27.03.2019

Förderlinieninterner Workshop (Block I) mit dem Fokus „Forschungsmethodik/Forschungspraxis“

**Ort:** Goethe-Universität Frankfurt am Main

### 25.09.2019 – 27.09.2019

54. Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

„Sonderpädagogik und Bildungsforschung – Fremde Schwestern?“

**Ort:** Bergische Universität Wuppertal

>> [Veranstaltungskalender MQInkBi Website](#)

## 3. Neue Kommunikationswege

### Qualifizierung für Inklusion

Beitrag einreichen



Call for Papers

### Kurzdarstellung der neu gegründeten Online-Zeitschrift QfI

Mit dem Fokus auf Qualifizierungserfordernisse und Maßnahmen für Inklusion bzw. inklusive Bildung ist die „QfI Zeitschrift für Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte“ eine neue, interdisziplinäre und alle relevanten Bildungsbereiche übergreifende, peer-reviewte Online-Fachzeitschrift. Die Zeitschrift wurde im Herbst 2018 im Rahmen von MQInkBi – dem Metavorhaben der BMBF-Förderlinie „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ gegründet. Die erste Ausgabe erscheint 2019 und soll inhaltlich zur Klärung der Frage beitragen, wie sich Qualifizierung für inklusive Bildung theoretisch konzeptualisieren und empirisch erforschen lässt. In der ersten Ausgabe soll hierzu eine grundlegende Gegenstandsverortung innerhalb der wissenschaftlichen Diskurse über Inklusion und über die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte stattfinden. Publiziert werden theoretische und empirische Beiträge, die sich mit der Erforschung der an Inklusion orientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte befassen. Die Beiträge können z.B. von didaktisch-methodischer und konzeptioneller, von professionalisierungstheoretischer oder auch methodologischer Relevanz sein.

Die Ziele der Zeitschrift sind:

- die Vielfalt an konzeptionellen Arbeiten zur Entwicklung und Implementierung empirie- und theoriebasierter Qualifizierungsmaßnahmen für inklusive Bildung sichtbar zu machen.
- erprobte Konzepte und Formate der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu dokumentieren und zu verbreiten und diese für Wissenschaftler\*innen und andere interessierte Akteur\*innen und Stakeholder leicht zugänglich zu machen.
- den an Inklusion orientierten Forscher\*innen innerhalb und außerhalb der Förderrichtlinie schon im Entwicklungsprozess ihrer Projekte Publikationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Die Online-Zeitschrift „Qualifizierung für Inklusion. Zeitschrift für Forschung über Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte“ richtet sich an Wissenschaftler\*innen, sowie an Akteur\*innen eines an Inklusion orientierten Bildungssystems aus allen Bildungsbereichen und den darin beteiligten Disziplinen.

>> [Online-Zeitschrift QfI](#)

>> [Call for Paper QfI \(PDF\)](#)



### Kurzdarstellung der digitalen Kommunikationsplattform

Um die „interne“ Kommunikation zwischen den Projekten der Förderlinie zu unterstützen, soll durch das Metavorhaben eine digitale Kommunikationsplattform zur Verfügung gestellt werden. Aktuell werden hierzu erste beispielhafte Inhalte eingestellt, zu denen alle Projektmitarbeiter\*innen einen Zugang bekommen werden. Geplant ist dabei unter anderem eine einfache Möglichkeit Materialien auszutauschen bzw. für andere Projekte bereitzustellen, Informationen zentral zugänglich zu hinterlegen, Link- oder Literaturlisten abzulegen, usw.

Nachdem der Zugang zu dieser Plattform erstmalig eingerichtet und allen Projektmitarbeiter\*innen der Förderlinie zugänglich gemacht wurde, können eigenständig projektübergreifende Online-Arbeitsgruppen für Inhalte (Ordnerstrukturen, Foren, Wikis etc.) angelegt und ausgewählte Projektmitarbeiter\*innen der Förderlinie eingeladen werden. Dabei entscheidet der/die jeweilige Betreuer\*in aus den Projekten, welche Berechtigungen an welche Teilnehmer\*innen vergeben werden.

So ist eine geschützte digitale Zusammenarbeit möglich, die dabei auch unabhängig vom Metavorhaben ist, das in Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Lernsysteme“ der Goethe-Universität zwar die Plattform dafür zur Verfügung stellt, aber ohne explizite Einladung keinen Zugriff auf die Daten/Informationen hat. Für Rückfragen zu den Möglichkeiten der Online-Arbeitsgruppen, zur Unterstützung bei der Erstellung eigener Arbeitsbereiche auf der Kommunikationsplattform und für alle weiteren Fragen, stehen wir Ihnen aber selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

**E-Mail Kontakt:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)

## 4. Interview mit Frau Dr. Silvia Greiten



### Kontakt:

Dr. Silvia Greiten  
Bergische Universität Wuppertal  
Gaußstr. 20  
42119 Wuppertal



### E-Mail:

[greiten@uni-wuppertal.de](mailto:greiten@uni-wuppertal.de)

### Frau Dr. Greiten ist Teil der Projektleitung von IKU (Teilprojekt A) und BEAGLE (Teilprojekt B)

**Projekttitel:** IKU - Interprofessionelle kooperative Unterrichtsreihenplanung in der Sekundarstufe I

**Kurze Projektbeschreibung:** Für Lehrpersonen der Sekundarstufen stellt sich im Kontext inklusiven Unterrichts u.a. die Frage nach Planungsmodellen und -kompetenzen, die den Anforderungen an zielgleichen und zieldifferenten Lernsituationen in heterogenen Gruppen gerecht werden. Für die Qualifizierung der professionellen Akteure fokussiert das IKU-Projekt auf die interprofessionelle kooperative Unterrichtsplanung von Unterrichtsreihen durch Sonderpädagog\*innen und Regelschullehrkräfte. Auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen wird eine Qualifizierungsmaßnahme konzipiert und mit sechs Planungsteams an insgesamt drei Schulen der Sekundarstufe I durchgeführt. Als Intervention werden fachliche Inputs, die Erprobung von Planungsmodellen zur binnendifferenzierten und förderdiagnostisch orientierten Reihenplanung sowie Coachings zur Unterrichtsplanung eingebracht. Die Qualifizierung setzt insbesondere auf Wechselwirkungen der fachbezogenen bzw. förderbedarfsspezifischen Expertisen der beteiligten Professionen. Die über insgesamt drei Jahre laufende Begleitforschung untersucht Veränderungen der kooperativen Planungsprozesse, der kognitiven Planungsskripte der Lehrpersonen sowie ausgewählte Aspekte der Umsetzung der kooperativ erfolgten Planung im Unterricht. Ziele des Projekts sind ein qualitativ-empirisch fundiertes Modell der Planungskompetenz für inklusiven Unterricht und die Entwicklung eines entsprechenden Qualifizierungskonzepts für Fachlehrkräfte und Sonderpädagogen der Sekundarstufe I.

**Zielgruppe:** kooperierende Fachlehrkräfte und Sonderpädagog\*innen der Sekundarstufe I

**Bildungsbereich:** Schulen der Sekundarstufe I

### Kurze Vorstellung zur Person:

Dr. Silvia Greiten; OStR`i.A., Lehramtsausbildung Biologie, Kath. Theologie, Psychologie, Pädagogik, Musik und Erziehungswissenschaften; Promotion 2012 an der Universität Siegen; seit 2016 Abordnung an die Bergische Universität Wuppertal, School of Education, Bildungswissenschaften; Mitarbeiterin im Projekt „Kohärenz in der Lehrerbildung“ (KOLBI); Verbundkoordinatorin und Projektleitung des vom BMBF geförderten IKU-Projektes (Interprofessionelle kooperative Unterrichtsreihenplanung in der Sekundarstufe I; Verbundprojekt mit der Universität Siegen, Prof. Dr. Matthias Trautmann und Prof. Dr. Daniel Mays); Projektleitung des vom BMBF geförderten BEaGLE-Projektes (Berufsorientierung im Gemeinsamen Lernen der Sekundarstufen; Verbundprojekt mit der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Thomas Bienengräber, Prof. Dr. Thomas Retzmann)

### Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:

Schulpädagogik der Sekundarstufen, Unterrichts- und Schulentwicklung, Umgang mit Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusion, Hochbegabung, inklusive Lehr-Lernsettings, Kompetenzorientierung und Lehrerprofessionalisierung, Praxisphasen, qualitative Forschung und Mixed-Methods-Designs (aktuelles Projekt)

## **Interviewfragen:**

### **Was verstehen Sie persönlich unter „Qualifizierung für inklusive Bildung“?**

Unter der Perspektive der Kooperation von Lehrkräften unterschiedlicher Professionen und des Gemeinsamen Lernens von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen konturiert sich inklusive Bildung im Kontext von Unterricht: Um Bildung erwerben und Potenziale entfalten zu können, sind für Schülerinnen und Schüler die Lernumgebung mit Lernanlässen sowie individuelle und gemeinsame Lernsituationen zentral. Lehrkräften kommt in der Gestaltung von Lernsituationen eine hohe Verantwortung zu, die über eine bislang eher klassische Lehrerausbildung - gedacht in Schulformen und Unterrichtsfächern - hinausgeht.

Unter dieser Perspektive kann Qualifizierung für inklusive Bildung an drei Punkten ansetzen: der Lehreraus- und -weiterbildung und einer langfristigen Perspektive der Weiterqualifizierung im Berufsalltag. In der Ausbildung der Regelschullehrämter sollte ein sonderpädagogisches Basiswissen dazugehören, weil es die Schnittstelle zu inklusivem Unterricht markiert. Alle Lehrämter, explizit auch jene der Sonderpädagogik, benötigen Wissen über inklusionsorientierte Unterrichts- und Schulentwicklung, didaktische Modelle, Tools zur Unterrichtsplanung und Kooperationsmöglichkeiten in großen Schulsystemen. Qualifizierung in der Weiterbildung setzt an Berufserfahrungen an und benötigt ebenso die für die Ausbildung beschriebenen Wissensanteile. Wissenserwerb, Praxiserprobung und Reflexion – eingebettet in eine Begleitung während eines längeren Zeitraums mit konkreter Verzahnung mit den individuellen Schulbedingungen – bieten Leitstrukturen zur Entwicklung solcher Maßnahmen. Dabei Strukturen für eine inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung nachhaltig zu implementieren, ist sicherlich die größte Herausforderung für eine Qualifizierungsmaßnahme.

### **Wie findet sich das in Ihrem Projektkontext wieder?**

Im IKU-Projekt steht die Qualifizierung für Lehrkräfte – Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Fachlehrkräfte – im Mittelpunkt. Die Qualifizierung intendiert auf der Individualebene eine Optimierung und Weiterentwicklung beruflicher Qualifikationen zur Unterrichtsplanung. Auf der Systemebene der Schule wird eine langfristige Qualifizierung beider Professionen durch interprofessionellen Austausch angestrebt. Dieser soll strukturiert in Form von Gesprächssettings, Planungstools, Erprobung und Reflexion im Schulsystem implementiert werden. Der Fokus der Qualifizierung richtet sich auf die Ebene der Schülerinnen und Schüler in inklusiven Klassen: Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Fachlehrkräfte setzen sich – mit ihren Expertisen – interprofessionell mit fachbezogenen, curricular eingebetteten Bildungsstandards sowie mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen und weiteren individuellen Förderbedarfen ihrer Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung auseinander. Die im IKU-Projekt erprobten und aus Sicht der Lehrkräfte als gewinnbringend erlebten Formen und Settings sollen im System implementiert werden.



### **Was finden Sie am spannendsten in Ihrem Projekt?**

Der direkte Kontakt zu kooperierenden Lehrkräften in den Projektschulen und Hospitationen in den Schulen und in inklusiven Klassen! Im ersten Jahr des Projektes hat sich durch den häufigen Kontakt in den Schulen in den Projektschulen und auch auf Netzwerktagungen eine gute Vertrauensbasis gebildet, die von Offenheit und kritischer Rückmeldung geprägt ist. Die Realität der sehr unterschiedlichen systemischen Bedingungen in den Projektschulen, die Individualität der am Projekt beteiligten Lehrkräfte werfen immer wieder neue Fragen auf. Das Vorhaben, ein Modell der Planungskompetenz für inklusiven Unterricht zu entwickeln, wird gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den beteiligten Lehrkräften vor Ort umgesetzt. Die Qualifizierungselemente werden am Ende des Projektes in verschiedenen Schulsystemen erprobt sein.

Spannend ist aber auch die Arbeit in unserem interprofessionell organisierten Team. Die dort geführten Diskussionen und die notwendige Kooperation auf Hochschulebene stellt die Bedeutung der interprofessionellen Arbeit von Hochschullehrenden für die Entwicklung von Lehrerausbildung und Weiterbildung im Kontext von Inklusion heraus: Wenn wir Konzepte für eine inklusive Schule und insbesondere für inklusiven Unterricht entwickeln, erproben, evaluieren und erforschen wollen, kann dies nicht von einer Fachrichtung ausgehen. Auch auf der Hochschulebene bringt das voneinander Lernen für die Weiterentwicklung in Lehre und Forschung Gewinn.

### **Wer ist Ihre Zielgruppe und was möchten Sie für diese erreichen?**

Wir konzentrieren uns vorrangig auf in inklusiven Klassen kooperierende Sonderpädagoginnen und -pädagogen und Fachlehrkräfte und setzen den Schwerpunkt auf die Unterrichtsreihenplanung im Tandem. Aus der interprofessionellen Arbeit in den Schulen und der Forschung zu dieser Arbeit möchten wir zunächst mehr darüber erfahren, wie Lehrkräfte Unterricht für inklusive Klassen planen, welche Kooperationsmöglichkeiten überhaupt bestehen und wie sich Kooperation in der Unterrichtsreihenplanung gestaltet. Durch unterschiedliche Angebote wie Erprobung von Planungsmodellen und Gesprächssettings, möchten wir eine Auseinandersetzung mit inklusiv orientierter Unterrichtsreihenplanung, mit im eigenen System realisierbaren Kooperationsmöglichkeiten und v.a. langfristige Motivation zur Qualifizierung für inklusiven Unterricht erreichen. Darüber hinaus sollen mit den Lehrkräften für die Systembedingungen in ihren Schulen Modelle für inklusive Unterrichtsreihenplanung entwickelt werden. Zu betonen hierbei ist, dass die konzipierte Qualifizierung für inklusiv orientierte Unterrichtsreihenplanung nicht zwingend ein auf Dauer kooperierendes Tandem voraussetzt, sehr wohl aber Phasen der Kooperation, um voneinander lernen zu können. Aus der Kooperation weiterentwickelte Kompetenzen sollen langfristig auch in der Planung ohne Tandem umgesetzt werden können, weil in der Schulpraxis mittelfristig die Doppelbesetzung wohl kaum Standard werden wird.

### **In die Zukunft gedacht: Stellen Sie sich den von Ihnen beforschten Kontext in 5 Jahren vor, woran wird man die Auswirkungen Ihres Projektes in der Praxis erkennen?**

Für die wissenschaftliche Auseinandersetzung, für die Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen zu inklusivem Unterricht und für die konkrete Arbeit in inklusiven Schulen werden ein Kompetenzmodell zur Unterrichtsreihenplanung, Planungsmodelle und -tools, Gesprächssettings und ein Qualifizierungskonzept angeboten.

Regelschullehrkräfte und Sonderpädagoginnen und -pädagogen, die im inklusiven Unterricht arbeiten und Ergebnisse des IKU-Projektes verwenden, planen gemeinsam Unterrichtsreihen, nutzen dazu unterrichtsfachliche und sonderpädagogische Kenntnisse und Planungsmodelle. Sie setzen sich mit fach- und förderpädagogischen diagnostischen Möglichkeiten auseinander und planen Unterrichtsreihen vor dem Hintergrund fachbezogenen und sonderpädagogischen Wissens und Kenntnissen zu individuellen Lernvoraussetzungen und -möglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie planen in strukturierten Gesprächssettings, effektiv, zeitökonomisch und transparent. Die Unterrichtsreihen enthalten verschiedene Organisationsformen, die individuelles Lernen und Lernen im Plenum ermöglichen. Die Lehrkräfte entwickeln entsprechende Routinen und etablieren sie im System.

Über die Projektschulen hinaus werden die im IKU-Projekt entwickelten Tools, Planungsmodelle und das Modell zur Planungskompetenz in Lehrerfortbildungen und länger angelegten Qualifizierungsmaßnahmen erprobt, evaluiert und modifiziert.

## ← Themen

### **5. Veröffentlichungen**

#### **Veröffentlichungen aus der Förderlinie**

(nach Alphabet sortiert)

Bartmann, S., Kunze, K., Silkenbeumer, M. (2017) *Teil- und zugleich Allzuständigkeit? Rekonstruktionen zu Zuständigkeitsfigurationen und Positionierungen pädagogischer Berufsgruppen in der Organisation Schule*. In: Käch, O., Neuhaus, L. (Hrsg.): *Professionalität im Kontext von Institution und Organisation* (S. 130-157). Weinheim: Verlagsgruppe Beltz.

Erhorn, J., Möller, L., Shirdel, B. (2018) *Qualifizierung von Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht. Entwicklung und Evaluation eines hochschuldidaktischen Konzepts*. In: M. Breuer & A. K. Reimers (Hrsg.), *Abstractband zur 31. Jahrestagung dvs-Sektion Sportpädagogik. Bewegung, Digitalisierung und Lernen im Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen* (S. 75-76). Chemnitz: TU Chemnitz.

Hellmich, F. & Hoya, F. (2018) *Kooperatives Lernen von Studentinnen und Studenten des Lehramts für Grund- und Förderschulen als Vorbereitung auf das 'Team-Teaching' im inklusiven Unterricht der Grundschule*. In: F. Hellmich, G. Görel & M. F. Löper (Hrsg.), *Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung. Vom Anspruch zur erfolgreichen Umsetzung* (S. 195-209). Stuttgart: Kohlhammer.





Kunze, K., Silkenbeumer, M. (2018) *Institutionalisierungsbedingte Herausforderungen der berufsgruppenübergreifend verantworteten pädagogischen Arbeit an inklusiven Schulen*. In: Walm, M., Häcker, T., Radisch, F., Krüger, A. (Hrsg.): Empirisch-pädagogische Forschung in inklusiven Zeiten – Konzeptualisierung, Professionalisierung, Systementwicklung (S. 131-145). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kunze, K., Silkenbeumer, M., Thieme, N. (2017) *Kooperation in multiprofessionellen Handlungskontexten. Zur Frage beruflicher Zuständigkeit/en Sozialer Arbeit*. In: Thieme, N., Silkenbeumer, M., (Hrsg.): Die herausgeforderte Profession. Soziale Arbeit in multiprofessionellen Handlungskontexten. 14. Sonderheft der Zeitschrift ‚neue praxis‘ (S. 35-42). Lahnstein: Verlag neue praxis.

Thieme, N. (2018) *Vermittlung und Hilfe. Zuständigkeiten der Lehrer/innenprofession und der Profession Sozialer Arbeit*. In: Lernende Schule 81, Themenschwerpunkt „Multiprofessionelle Kooperation“ (S. 12-15). Seelze: Friedrich Verlag.

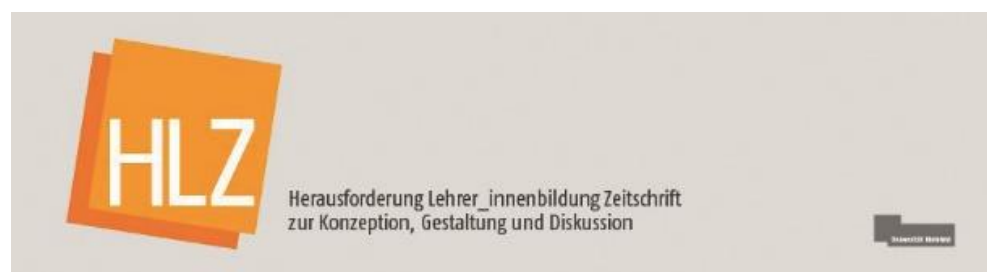
Silkenbeumer, M., Thieme, N. (2017) *Die herausgeforderte Profession. Soziale Arbeit in multiprofessionellen Handlungskontexten*. 14. Sonderheft der Zeitschrift ‚neue praxis‘. Lahnstein: Verlag neue praxis.

Silkenbeumer, M., Thieme, N. (2017) *Herausforderungen Sozialer Arbeit in multiprofessionellen Handlungskontexten. Ein Vorschlag zur Systematisierung*. In: Thieme, N., Silkenbeumer, M., (Hrsg.): Die herausgeforderte Profession. Soziale Arbeit in multiprofessionellen Handlungskontexten. 14. Sonderheft der Zeitschrift ‚neue praxis‘ (S. 3-12). Lahnstein: Verlag neue praxis.

>> [Publikationen MQInkBi Website](#)

### **Vorstellung weiterer inhaltlich anschlussfähiger Online-Zeitschriften**

In dieser Rubrik haben die Redaktionen inhaltlich anschlussfähiger Online-Zeitschriften die Möglichkeit, das Konzept und die Inhalte ihrer Zeitschrift vorzustellen:



### **HLZ Bielefeld**

Das Online-Journal ‚Herausforderung Lehrer\_innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion (HLZ)‘ ist eine interdisziplinäre und begutachtete Fachzeitschrift.

Ihr Alleinstellungsmerkmal ist die Publikation von wissenschaftlich fundierten Beiträgen zur Konzeption und Gestaltung von Lehrer\_innenbildung sowie theoretischen und empirischen Beiträgen zu Grundlagen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Lehrer\_innenbildung in allen Phasen.

Sie versteht sich als Forum für Akteur\_innen der Lehrer\_innenbildung aus verschiedenen Disziplinen (z.B. Erziehungswissenschaften, den Fachdidaktiken, Psychologie, Soziologie). Die Beiträge des ersten Jahrgangs und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de>. Wir nehmen für die reguläre Ausgabe laufend Einreichungen entgegen und freuen uns auf Ihren Beitrag! Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an Dr. Julia Gorges und Dr. Jan Christoph Störtländer ([hlz@uni-bielefeld.de](mailto:hlz@uni-bielefeld.de)).

>> [HLZ Website](#)

← Themen

---



**BMBF-Förderlinie: „Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für inklusive Bildung“**

Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Fachbereich Erziehungswissenschaften/Institut für Sonderpädagogik  
Theodor-W.-Adorno-Platz 6  
D-60629 Frankfurt am Main

**MQInkBi Projektleitung:** Prof. Dr. Dieter Katzenbach/Prof. Dr. Michael Urban

**Verantwortlich für redaktionelle Inhalte:** Dr. Nadine Schallenkammer

**E-Mail Kontakt:** [mqinkbi@uni-frankfurt.de](mailto:mqinkbi@uni-frankfurt.de)

**Impressum:** <http://www.qualifizierung-inklusion.de/impressum>

**Bildquellen/Copyright-Vermerk:**

Thema 1 und 2: Uwe Dettmar, Goethe-Universität Frankfurt,  
Thema 3: Goethe-Universität Frankfurt,  
Thema 4/Foto Fr. Dr. Greiten: [S. Kurz](#),  
Thema 5: N. Schallenkammer